

ANZEIGE

Kinotickets zu gewinnen



puts you in the scene

Gewinnen Sie 2 Tickets für
«Justice League 3D»
 CH-PREMIERE

im youcinema Oftringen
 am Freitag, 17. November 2017,
 um 20.20 Uhr.

Senden Sie **CINE OBAG + Ihren Namen** an die Kurznummer **959** (CHF 0.50/SMS).

Die Gewinner werden bis Freitagmittags, 12 Uhr, informiert.

1438322

LANGENTHAL Mittagstisch

In Gemeinschaft ein feines Mittagessen geniessen und sich kulinarisch verwöhnen lassen? Das Restaurant Im Hard an der Weissensteinstrasse 30 bietet am Freitag, 24. November, ab 11.45 Uhr, wieder einen Mittagstisch für alle an. Menüs zur Auswahl: Pangasius-Knusperli oder Hirschgenschneitzel.

Anmeldung bitte bis am 22. November über Telefon 062 919 22 17 oder restaurant@klinik-smg.ch.

MONIKA RYSER

MADISWIL Zeugenaufruf

Am frühen Samstagabend hat sich in Madiswil ein Unfall mit fünf Autos ereignet. Eine Frau wurde dabei schwer verletzt und musste mit der Rega ins Spital geflogen werden. Vier leicht Verletzte wurden mit drei Ambulanzen ins Spital gebracht. Die Kantonspolizei Bern untersucht den Unfallhergang und sucht Zeugen.

Am Samstag, 11. November, kurz vor 17.45 Uhr, wurde der Kantonspolizei Bern ein schwerer Unfall auf der Unterdorfstrasse in Madiswil gemeldet. Ersten Erkenntnissen zufolge war ein Traktor gefolgt von mehreren Autos von Madiswil in Richtung Lotzwil unterwegs. Ausgangs Madiswil setzte eines der Autos zu einem Überholmanöver an, als gleichzeitig ein Auto von Lotzwil her der Kolonne entgegen fuhr. Das Auto aus Richtung Lotzwil kam in der Folge aus noch zu klärenden Gründen in die Fahrbahnmitte, streifte die drei ersten Autos seitlich und kollidierte letztlich frontal mit dem vierten Auto der Kolonne.

Die Beifahrerin des vierten Autos wurde beim Unfall schwer verletzt. Sie musste mit einem Helikopter der Rega ins Spital geflogen werden. Der Lenker und der Mitfahrer dieses Autos wurden leicht verletzt – ebenso die Lenkerin des zweiten Autos und der Lenker des Autos aus Richtung Lotzwil. Die vier Verletzten wurden mit drei Ambulanzen ins Spital gebracht. Die Lenkerinnen der zwei weiteren Autos aus der Kolonne und ein Kind blieben bei der Kollision unverletzt.

Während der Rettungsarbeiten und der Unfallaufnahme musste der betreffende Strassenabschnitt für rund vier Stunden gesperrt werden. Die Feuerwehren Madiswil und Lotzwil-Rütschelen richteten eine Umleitung ein und standen zur Bergung der Unfallautos im Einsatz.

Die Kantonspolizei Bern hat Ermittlungen zur Klärung des genauen Unfallhergangs aufgenommen und sucht in diesem Zusammenhang Zeugen. Insbesondere der Traktorfahrer oder die Traktorfahrerin wird gebeten, sich unter der Telefonnummer 031 634 41 11 zu melden.

KAPO BERN



Das Hotel «L'Auberge» ist nominiert für die Auszeichnung um «Das Historische Hotel 2018» der Schweiz.

THOMAS FÜRST

LANGENTHAL | «DAS HISTORISCHE HOTEL 2018»

Hotel «Auberge» ist nominiert

Zum 22. Mal in Folge vergibt «Icomos Suisse» die Auszeichnung «Das historische Hotel/Restaurant des Jahres» an Betriebe, welche einen hohen denkmalpflegerischen und restauratorischen Wert aufweisen. Nominiert wurden sechs Schweizer Betriebe – mit dabei ist auch ein Hotel aus der Region: «L'Auberge» Langenthal.

Die Auszeichnung «Das historische Hotel / Restaurant des Jahres» wird alljährlich an gastgewerbliche Betriebe für die Erhaltung und Pflege historischer Bausubstanz verliehen. Sie wird getragen von Icomos (International Council on Monuments and Sites) Suisse, der Landesgruppe des Internationalen Rats für Denkmalpflege, in Zusammenarbeit mit hoteleriesuisse, GastroSuisse und Schweiz Tourismus.

Eine Jury bestehend aus Experten von Denkmalpflege, Architektur, Geschichte, Hotellerie und Restauration wählt die Preisträger aus den eingereichten Bewerbungen aus. Der Preis

wird jeweils im Herbst als Auszeichnung für das Folgejahr verliehen. Die Bekanntgabe der Preisträger findet am kommenden Montag, 20. November in Basel statt.

Sechs Betriebe nominiert

Für die Auszeichnung «Das historische Hotel / Restaurant der Schweiz 2018» wurden folgende Betriebe nominiert: Hotel Fex, Fex/Sils, Hotel L'Auberge, Langenthal, Hotel Piz Linard, Lavin, Kartause Ittingen, Warth, Restaurant Blume, Teufen, und Wirtshaus Godswärgjstubu, Albinen.

«Die Nominierung macht uns sehr stolz», meinte Murat Baki, der das um 1870 erbaute Haus seit Dezember 2015 zusammen mit seiner Frau Claudia Vogl Baki als Gastgeber leitet. Es unter sovielen geschichtsträchtigen Häusern unter die sechs nominierten geschafft zu haben, sei so etwas wie ein Lottogewinn, meinte Baki weiter. Ob es sogar ganz nach oben gereicht hat, können Sie im Oberaargauer von kommender Woche lesen. PD/TF



Die SP Oberaargau tritt mit je sechs Frauen und Männern zu den Grossratswahlen an.

FOTO ZVG

HERZOGENBUCHSEE | NOMINATION FÜR DIE GROSSRATSWAHLEN

SP mit ausgewogener Liste

Die SP Oberaargau steht in den Startlöchern für die Grossratswahlen vom 25. März 2018. Am Parteitag vom 9. November nominierte die Partei im Restaurant Kreuz in Herzogenbuchsee ihre Kandidatinnen und Kandidaten.

Die Symbolik spricht für sich: Als kleines Präsent erhielten die Nominierten eine rote Kerze. Licht und Wärme werden sie gut gebrauchen können, nicht nur weil der Winter vor der Tür steht, sondern weil ihnen alle eine spannende und intensive Zeit bevorsteht. Denn das Ziel ist ambitioniert. Die SP Oberaargau will die drei bisherigen Grossratssitze von Christine Blum, Reto Müller und Adrian Wüthrich verteidigen. Entsprechend kämpferisch fielen dann auch die Voten der frisch Gekürten aus.

Ausgewogene Liste angeführt von den Bisherigen

Uneins waren sich die Genossen allerdings in der Frage, ob man mit einer durchmischten Liste oder einer separaten Männer- und Frauenliste antreten soll. Nach einer engagierten Diskussion entschied sich die Mehrheit der Delegierten dem Antrag des Vorstands zu folgen und mit einer Zwölferteilung in den Wahlkampf zu ziehen. Dem Gleichstellungsgedanken wird dadurch Rechnung getragen, dass die Geschlechter mit je sechs Personen

gleich stark vertreten sind. Auch betreffend der Regionen, der Berufshintergründe und des Alters bietet die Liste eine vielfältige Auswahl. Zudem wird die JUSO Oberaargau ebenfalls mit einer vollen Liste zu den Wahlen antreten.

Abbaupaket ist unlogisch und unsozial

Ansonsten war der Parteitag geprägt von dem grossen Entlastungspaket, das in der Novembersession des Grossen Rates beschlossen werden soll und bereits seine Schatten in der Gesundheit, dem Sozialen und der Bildung wirft. Regierungskandidat Christophe Gagnebin nannte die Sparmassnahmen unlogisch und unsozial. Er betonte zudem, dass es auch im Falle einer Rückeroberung der rot-grünen Mehrheit im Regierungsrat einen anderen Grossrat als jetzt braucht, um einen Wandel herbeizuführen. Auch die Präsidentin der SP Kanton Bern, Ursula Marti, motivierte die Anwesenden einen engagierten Wahlkampf zu führen. Mit den Kandidatinnen Christine Blum, Marianne Burkhard, Michèle Nufer, Saima Sägger, Ruth Sager Schär und Diana Sutter sowie den Kandidaten Reto Müller, Adrian Wüthrich, Sascha Burkhard, Roland Loser, Rainer Walker und Olaf Wirtz, hat die SP schon einmal die beste Grundlage, um diesen Wandel gelingen zu lassen. PD

LANGENTHAL | 25. NOVEMBER, AB 21 UHR

Timmermahn live im Brauchäuer

Wenn Timmermahn in seinem urtümlichen «Gotthelfberndeutsch» seine Geschichten erzählt, wird die Welt gleich besser. Timmermahn live heisst beste, ureigenste Lesekunst mit höchstem Unterhaltungswert. Ein Erzählspektakel. Am 25. November ab 21 Uhr live im Brauchäuer Langenthal.



Bietet ein Erzählspektakel: Timmermahn live im Brauchäuer.

FOTO ZVG

In einem alten Bauernhaus in Rüeggisberg lebte und arbeitete Timmermahn während 24 Jahren. Dort hatte der 75-jährige Berner Maler und Geschichtenerzähler sein Refugium eingerichtet, bevor er vor zwei Jahren in ein Hochhaus nach Bern zog. Zuhause fühlt er sich allerdings überall auf der Welt.

Timmermahn ist schwer zu fassen. So farbig wie seine Bilder sind seine Geschichten. Was er erzählt, schillert in allen Facetten. Seine markige Stimme und Sprache laden zum Schmuzzeln oder Kichern ein.

Der Motorradliebhaber und Lebemann ist in der Berner Künstlerszene aufgewachsen, wo er in den Siebzigerjahren das wilde Leben in vollen Zügen genoss. Unter anderem an der Seite von Künstlerfreunden wie dem Eisenplastiker Bernhard Luginbühl.

Timmermahn, der mit bürgerlichem Namen François Klein heisst, ist ein in seiner Jugend behüteter Spross des Basler Süßwaren-Unternehmers André Klein, der unter anderem das «Läckerli-Hus» gründete. Als Jugendlicher wurde Timmermahn zum Rebellen. Ein solcher ist er bis heute geblieben.

Der kurzen Rede längerer Sinn: Timmermahn ist Maler, Performer, Harley-Davidson-Biker, Frauenversther, Forscher und geistiger Hochleistungspoe in einer Person. Der multitalentierte, über 70-jährige Berner hat so ziemlich jede pralle Seite des Lebens genossen und weiss dementsprechend viel zu erzählen. Seine Geschichten beginnen nicht selten ganz harmlos, drehen dann aber radikal in Sphären, von denen die Zuhörer gar nicht ahnten, dass es sie gibt. Mit sicherem und

immer wieder unerwartetem Griff in die wendigsten Schubladen schafft Timmermahn Geschichten, denen keine Beschreibung gerecht wird.

Tickets bitte reservieren (www.bierhaus-langenthal.ch oder Telefon 062 530 22 45). Die Tickets kosten 30 Franken, wenn kein Nachtessen konsumiert wird, bei Einnahme eines Nachtessens reduziert sich der Ticketpreis auf 20 Franken. PD

Ticketverlosung

Der «Oberaargauer» verlost 1 x 2 Tickets für «Timmermahn live» (ohne Nachtessen) im Brauchäuer Langenthal vom Samstag 25. November, 21 Uhr.

Senden Sie eine E-Mail mit Namen und Adresse an info@oberaargauer.ch oder eine Postkarte an:

ZT Medien AG
 Oberaargauer / «Timmermahn live»
 Henzmannstrasse 20
 4800 Zofingen

Einsendeschluss ist am Dienstag, 21. November, 16.00 Uhr. Alle rechtzeitig eingegangenen Talons nehmen an der Verlosung teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die Preise werden nicht in bar ausbezahlt. Es wird keine Korrespondenz geführt.

LANGENTHAL | WERTSCHÄTZUNG FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE «Dankeschön-Güezi» und Infos

Am 30. Oktober fand zum dritten Mal der Tag für pflegende und betreuende Angehörige statt. Verschiedene Institutionen organisierten dazu eine Verteilaktion. Sie verteilten Flyer mit Informationen. Das Verteilen dieser Flyer war aber nicht die Hauptsache der Aktion. Viel wichtiger war es, all den Menschen zu danken, die in der Betreuung von Angehörigen tätig sind.



Flyer mit Infos für pflegende und betreuende Angehörige wurden verteilt.

FOTO ZVG

Die Verteilaktionen in den Regionen Oberaargau und Emmental fanden in Langenthal, Burgdorf und Langnau statt. Bei kühler Witterung haben Helferinnen und Helfer von verschiedenen sozialen Institutionen den Passanten ein «Dankeschön-Güezi» von Kambly und Informationsmaterial abgegeben. Da und dort gab es spannende Gespräche. Viele, die sich in ein Gespräch einliessen, gaben bekannt, dass sie Angehörige betreuen oder betreut haben.

Den helfenden Angehörigen gilt der Dank. Ihr Engagement für Bevölkerung, Mitmenschen oder Familie ist grossartig. Eine Frau meinte, dies sei doch ganz selbstverständlich und teile mit, dass sie für die Pflege ihrer betagten Mutter ihre Anstellungsgrad um 30% reduziert habe. Klar müsse sie jetzt ihren Lebensunterhalt vereinfachen. In der nächsten Zeit könne sie nicht in die Ferien gehen.

Ein Mann erzählte von seinem hirnerkrankten Sohn, der bei ihm zuhause lebt und der für so viele alltägliche Belange Unterstützung braucht. Froh sei er, dass die IV eine Rente gesprochen habe. Damit er seinem Sohn besser helfen könne, habe er sich frühzeitig pensionieren lassen.

Durch die Aktion wurde erneut klar, dass pflegende Angehörige mitten unter uns sind. Sie tragen viel und manchmal auch zu viel. Sie verrichten ihre Dienstleistungen am Mitmenschen oft im Verborgenen.

Weitere Informationen zum Thema: www.angehoerige-pflegen.ch.

DANIEL HOFER

SEEBERG | Aus den Mitteilungen des Gemeinderats

Änderungen bei der Entsorgung

Auf den 1. Januar 2017 wurden die bisher dezentralen Sammelstellen aufgehoben und das Entsorgungsangebot neu organisiert. Seither steht der Bevölkerung an der Hauptsammelstelle im ReUse Recycling Center in Riedwil ein umfassendes Entsorgungsangebot zur Verfügung, welches mit der zusätzlichen Sammelstelle beim Volg, Seeburg ergänzt wird. Ab 1. Januar 2018 entfallen die bisherigen Se-

paratsammlungen für Papier und Karton. Dieses ist neu ebenfalls in der Hauptsammelstelle in Riedwil abzugeben und gratis zu entsorgen. Der Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung zudem entschieden, die bisher an unterschiedlichen Tagen durchgeführte ordentliche Kehrrecht-abfuhr in Hermiswil und Seeburg zu vereinheitlichen und somit zu optimieren.

GEMEINDERAT SEEBERG